



Heinrich Mehring Fotograf DGPh

Vor über 30 Jahren bin ich mit Frau und Tochter von Köln nach Schildgen gezogen. Es hat lange gebraucht, bis ich mich gefragt habe, wie Schildgen eigentlich für mich aussieht, obwohl diese Frage für einen Berufsfotografen eigentlich sehr nahe liegen sollte. Aber vielleicht waren 37 Jahre Industriefotograf, Atelierleiter und Bildredakteur bei Bayer zu fordernd. Erst im Ruhestand konnte ich zurückfinden zu der ursprünglichen Neugier, die mich in dieses Metier geführt hat. Die Suche führte schnell zu den Menschen, denn eine so einprägsame Skyline wie New York oder Köln oder selbst Bensberg hat der Ort nicht. Welches Gesicht hat dieses Schildgen eigentlich für mich? Es waren viele Gesichter – die Nachbarn, Menschen, mit denen ich Kontakt hatte oder auf die ich als „bedeutende Bürger“ hingewiesen wurde.

Einer der prägenden Einflüsse für mich war seit Beginn meines Interesses für Fotografie das Werk August Sanders und so lag es nahe, eine kleine Hommage an diesen großartigen Porträtisten und sein Werk „Menschen des 20. Jahrhunderts“ zu beginnen mit dem angemessen bescheidenen Titel „Menschen in Schildgen“.

Von der mühevollen Arbeit, die August Sander noch mit Großformatkamera und Glasplatten zu leisten hatte, entlastet uns moderne Technik – die Herausforderung, die es bedeutet, ein „Menschenbild“ zu schaffen, ist dieselbe geblieben. Stilistisch beschränke ich mich auf klassisches Schwarzweiß und vorhandenes Licht. Anders als Sander, der die Menschen als Vertreter ihres Standes oder Berufs verstand, sehe ich das Individuum im Vordergrund – eben die Menschen, die mir als „das Gesicht Schildgens“ begegnen.

www.mehringfotografie.de



Philipp J. Bösel M.A. Fotograf DGPh

Ehrenamtlich fotografiere ich seit einigen Jahren für das THEAS Theater in Bergisch Gladbach. Hauptberuflich arbeite ich seit 1989 als Fotograf und Grafikdesigner beim WDR in Köln.

Als ich vor rund einem Jahr von Heinrich Mehring's Projekt „Menschen in Schildgen“ hörte, war ich direkt begeistert. Als mich Achim Rieks von Himmel un Ääd fragte, ob ich die Arbeit von Heinrich Mehring weiter führen könnte, stimmte ich sofort zu. Mein Wunsch war es jedoch, auch den Initiator Heinrich Mehring und den Organisator Achim Rieks mit zu porträtieren. Ebenso wie Heinrich Mehring orientierte ich mich am Werk von August Sander. Auch sind in manchen meiner Fotografien kleine Hinweise zum Ort und zur Tätigkeit der Porträtierten zu finden. Durch die Arbeit an den Portraits habe ich sehr nette und begeisterte Schildgener kennengelernt. Mir wurde schon angeboten, von Bensberg nach Schildgen zu ziehen.

Ich könnte mir vorstellen, in Zukunft auch für andere Städte oder Stadtteile an solch einem Projekt mitzuwirken.

Vielen Dank an Heinrich Mehring und Achim Rieks für ihre Initiative und die schöne Zusammenarbeit.

Weitere Arbeiten und Projekte finden Sie auf meiner Homepage.

www.enigmart.de